

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888

15.6.1888 (No. 163)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 15. Juni.

№ 163.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einkaufsgebühr: die gewöhnliche Zeitungs- oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1888.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Königlich preussischen Oberstleutnant z. D. Gockel, zuletzt Kommandeur des badischen Trainbataillons Nr. 14, das Eichenlaub zu dem bereits innehabenden Ritterkreuz 1. Klasse Höchstehres Ordens vom Jahlinger Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Freiherrn Karl von Wechmar in Baden, nachdem derselbe von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen zum Ehrenritter des Johanniter-Ordens ernannt worden ist, zur Annahme und zum Tragen der damit verbundenen Ordens-Insignien die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Postkassirer Karl Ludwig Kast in Konstanz die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen verliehenen Königlich Preussischen Allgemeinen Ehrenzeichens zu erteilen.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 14. Juni.

Durch Extrablatt haben wir unseren hiesigen Lesern bereits Kenntniß von dem heute Vormittag in Schloß Friedrichskron aufgenommenen Bulletin gegeben. Die ärztliche Mittheilung läßt leider die sehnlichst erwartete Besserung im Befinden Seiner Majestät des Kaisers nicht erkennen, vielmehr ist sie nur geeignet, die durch die gefrigen Melbungen hervorgerufenen Besorgnisse zu vermehren. Für unsere auswärtigen Leser wiederholen wir nachstehend das im Extrablatt mitgetheilte Bulletin; dasselbe lautet:

„Der Zustand Seiner Majestät des Kaisers hat sich seit dem gefrigen Abend wesentlich verschlimmert. Die Kräfte sind im Sinken.“

Eine heute Nachmittag um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr in Potsdam aufgegebene Melbung besagt, daß Vormittags eine leichte Besserung im Befinden des erlauchten Monarchen eingetreten sei, welche anbarere. Der Reichskanzler Fürst Bismarck und der russische Votschafter Graf Schwaloff trafen um 1 Uhr 48 Minuten in Schloß Friedrichskron ein.

Die unter Berlin mitgetheilte Nachricht der „Post“, daß der Oberpräsident der Provinz Posen, Graf von Zedlitz-Trützschler, auserselben sei, Herrn v. Puttkamer im Amte eines preussischen Ministers des Innern zu ersetzen, wird uns durch eine Depesche des Wolffschen Telegraphenbureaus bestätigt. Darnach hat Seine Majestät der Kaiser gestern telegraphisch den Reichskanzler beauftragt, wegen Uebernahme des preussischen Ministeriums des Innern mit dem Grafen Zedlitz-Trützschler in Verhandlungen zu treten. Der Genannte ist nicht zu verwechseln mit dem Herrn v. Zedlitz und Neutrich, dem Führer der freikonservativen Partei, dessen Name allerdings auch, aber irrthümlicher Weise, unter den Kandidaten für den erledigten Ministerposten genannt worden ist.

Von der angeblichen Verbrüderung deutscher und französischer Studenten bei dem Universitätsjubiläum in Bologna wissen die italienischen Blätter nichts zu berichten; dagegen wird gemeldet, daß die Feier des Universitätsjubiläums sowohl den Studenten wie der Bevölkerung Bolognas Veranlassung zu verschiedenen deutschfreundlichen Manifestationen gibt. Die Abordnungen der deutschen Universitäten sind der Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit in Bologna; man bringt ihnen eine lebhaftere Sympathie entgegen, die nicht bloß der Achtung vor dem hohen Stande der Wissenschaften und des Universitätswesens in Deutschland entspringt, sondern auch für das Verhältnis der italienischen Bevölkerung zu Deutschland bezeichnend ist. Allerdings erscheint es natürlich, daß bei den engen Beziehungen zwischen Italien und Deutschland die Stimmung der italienischen Bevölkerung im Allgemeinen eine sehr freundliche gegen Deutschland ist; trotzdem sind jene deutschfreundlichen Kundgebungen in Bologna nicht ohne Interesse, weil gerade in der Romagna, zu welcher Bologna gehört, die Stimmung bisher dem Franzosenthum günstiger war als dem Deutschthum. Es ist unlängst — anlässlich des Besuchs der italienischen Majestäten in Bologna — darauf hin-

gewiesen worden, daß die Bevölkerung der Romagna früher durch ihre republikanischen Gesinnungen bekannt war, und es wurde dabei bemerkt, daß die herzliche Aufnahme des italienischen Königspaars durch die Bevölkerung von Bologna beweise, wie sich in dieser Beziehung in letzter Zeit eine Aenderung, ein Umschwung zu Gunsten des Königthums vollzieht. Der republikanischen Gesinnung der Bevölkerung in der Romagna entsprach es aber, daß man dort auch überwiegend mit dem republikanischen Frankreich sympathisire. Auch in dieser Beziehung hat sich also, wie die deutsch-freundlichen Kundgebungen anlässlich des Universitätsjubiläums in Bologna zeigen, die Stimmung geändert. Nach den Gründen dieser Aenderung braucht man nicht lange zu forschen. Zunächst sind die inneren Verhältnisse in der französischen Republik durchaus nicht dazu angethan, das Verlangen nach einer republikanischen Staatsverfassung zu verstärken. Mancher überzeugte italienische Republikaner mag ob der Dinge, welche sich in der französischen Republik ereignen, den Kopf schütteln und sich denken, daß es sich unter der Dynastie des Königs Humbert nicht gerade schlecht leben läßt als unter so zerfahrenen und korrupten Verhältnissen, wie sie dormalen die französische Republik bietet. Außerdem entwickeln die Franzosen aber eine merkwürdige Virtuosität, ihre Freunde vor den Kopf zu stoßen; sie sind den Italienern mit einer Nichtachtung entgegengetreten, welche unmöglich die Franzosenfreundlichkeit der italienischen Bevölkerung begünstigen konnte. Man hat, wo französische und italienische Interessen mit einander in Kollision kamen, französischerseits nicht auf eine loyale und uneigennütige Beilegung dieses Interessentretes Bedacht genommen, sondern den Italienern immer das Uebergewicht Frankreichs fühlen lassen. Diese verletzende Behandlung der italienischen Nation hat auch auf die sehr selbstbewußte Bevölkerung der Romagna mit der Zeit ihre Wirkung äußern und die Sympathie für Frankreich mehr und mehr abkühlen müssen. Wir in Deutschland haben sicherlich keine Ursache, darüber zu klagen; es kann der Dauerhaftigkeit des europäischen Dreibundes nur von Vortheil sein, wenn auch derjenige Theil der italienischen Bevölkerung, der noch am meisten nach Frankreich zu blicken gewöhnt ist, sich der Ueberzeugung erschließt, daß Italien an der Seite Deutschlands und Oesterreichs besser seine Rechnung findet als an der Seite Frankreichs.

Bad nach der Rückkehr der Königin-Regentin Christine und ihrer Minister Sagasta und Cassola nach Madrid ist die seit längerer Zeit schwebende spanische Ministerkrise zum Ausbruch gelangt. Die Ursache der Krise liegt in den Differenzen zwischen dem Kriegsminister Cassola und dem Marschall Martinez Campos, dem Generalgouverneur von Madrid und Neucastilien; der Letztere hatte seine Entlassung gegeben mit dem Bemerkten, er werde sie so lange aufrechterhalten, als Cassola im Amte sei, und da die Entscheidung des Ministeriums länger auf sich warten ließ, als Martinez Campos wünschte, so griff derselbe zu einem Pressionsmittel; er zeigte dem Ministerpräsidenten an, daß er, wenn sein Entlassungsgesuch nicht erledigt werde, das Kommando der Hauptstadt in die Hände des nächst unter ihm diensthabenden Offiziers niederlegen würde. Diese Drohung beschleunigte die Krise. Die Minister hielten vorgestern Abend eine Berathung, die bis 2 Uhr Nachts dauerte. Die Demission des Marschalls wurde angenommen, gleichzeitig nahm die Königin-Regentin aber auch die von den Ministern angebotene Demission an und beauftragte Sagasta mit der Neubildung des Kabinetts. Niemand glaubt man, daß die Streitfrage zwischen Cassola und Martinez Campos nicht den einzigen Anlaß der Krise gebildet habe, sondern daß der tiefere Grund derselben in dem Mißerfolge der Finanz- und der Wehvorlage des Ministeriums Sagasta liegt. Es ist wohl wahrscheinlich, daß eine Reorganisation des Kabinetts auf liberaler Grundlage das Ende der Krise herbeiführen wird. Die Cortes haben sich bis zur Ernennung des neuen Ministeriums vertagt.

Obgleich aus der Lokalverwaltungsbill der schwierige Punkt beseitigt ist, seit die englische Regierung die Bestimmungen über die Schankwirtschaften hat fallen lassen, hält man doch in Regierungskreisen kleine Zwischenfälle bei der weiteren Berathung der Gesetzesvorlage nicht für ausgeschlossen. Bekanntlich stimmen die Ansichten der Konservativen und der liberalen Unionisten in Betreff der Lokalverwaltungsbill nicht ganz überein und durch dissentirende Stimmen könnte leicht, wenn man es am wenigsten erwartet, eine Niederlage der Regierung herbeigeführt werden. Zwar würde eine solche Niederlage, da es sich um keine Fragen von großer prinzipieller Wichtigkeit handelt, die Stellung des Ministeriums nicht berühren; immerhin würde sie aber die Autorität der

Regierung schwächen und die Opposition ermuthigen. Die Regierung ermahnt daher ihre Freunde, auf ihrem Posten zu sein. Der erste Lord des Schatzamtes, Smith, hat ein Rundschreiben an die Anhänger der Regierung im Unterhause gerichtet, worin er dieselben dringend ersucht, während der Einzelberathung der Lokalverwaltungsbill sich beständig im Hause einzufinden. „Es ist unmöglich,“ heißt es in dem Rundschreiben, „den Augenblick vorauszusagen, in welchem eine Abstimmung vorgenommen werden dürfte, und eine Niederlage, selbst in einem untergeordneten Punkte, würde dazu beitragen, die Regierung ernstlich zu schwächen.“

Deutschland.

* Berlin, 13. Juni. Die Nachrichten aus Schloß Friedrichskron drängen alle anderen Interessen beim Publikum der Hauptstadt in den Hintergrund. Man kann es sich nicht verhehlen, daß der Zustand Seiner Majestät des Kaisers in den letzten Tagen zu Besorgnissen Anlaß gibt. Die Komplikation ist eine derartige, daß sie alle Hilfsmittel ärztlicher Kunst, namentlich hinsichtlich der Ernährung des Leidenden, in Anspruch nimmt. Milch ist das hauptsächlichste Nahrungsmittel, welches der Kaiser genießt. Im Laufe des gefrigen Tages hatte Allerhöchstdieselbe davon eine ziemliche Menge genossen. Gegen Mittag fühlte der Kaiser sich wohler, wenigstens erleichtert. Der Monarch arbeitete und ließ auch den Wagen zur Ausfahrt bestellen, aber diese fand nicht statt. In der zweiten Hälfte der verfloffenen Nacht trat eine leichte Besserung in dem Befinden Seiner Majestät des Kaisers ein, die erfreulicher Weise auch heute Vormittag anhielt, so daß Seine Majestät sich um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr nach der Terrasse begeben konnte, nachdem Allerhöchstdieselbe um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr das Bett verlassen hatte. Seine Majestät der König Oskar von Schweden und Norwegen wurde von Seiner Majestät dem Kaiser auf der Gartenterrasse empfangen. Der König von Schweden hatte darauf eine Unterredung von etwa zehn Minuten mit Madente. Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz besuchte den Kaiser heute um 7 Uhr Abends.

Der Bundesrath wird morgen um 3 Uhr Nachmittags eine Plenarsitzung halten. Der zur Verhandlung kommende sechste Bericht der Vollzugskommission für den Zollanschluß Hamburgs wünscht, und zwar auf zwölf Jahre, eine Reihe von Vergünstigungen bezüglich der zoll- und steueramtlichen Behandlung der Ausfuhrschlächtereien, sowie über die Zulässigkeit der abgabefreien Verabfolgung von Salz an Darmschleimereien.

Die Bundesrathsausschüsse haben ihre Berathungen über den Gesetzentwurf betr. Abänderungen des Gesetzes über die Nationalität der Kaufahrtsschiffe und ihre Befugnisse zur Führung der Bundesflagge vom 25. Oktober 1867 beendet und ihre darauf bezüglichen Anträge dem Plenum zugestellt.

Von verschiedenen Seiten wird der „Post“ mitgetheilt, daß die Annahme, der Oberpräsident von Posen, Graf von Zedlitz-Trützschler, sei zum Minister des Innern auserselben, die größte Wahrscheinlichkeit für sich habe.

Der Kammerherr v. Hülsen-Hemsendorf, Mitglied des Hauses der Abgeordneten für den 2. Merseburger Wahlkreis (Schweinitz-Wittenberg) ist am 11. d. M. in Merseburg gestorben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Juni. Ihre Kaiserl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute früh hier eingetroffen. Der Kronprinz schritt die am Bahnhofe aufgestellte Ehrenkompanie ab und erwiderte die Ansprache des Bürgermeisters, während die Kronprinzessin die Vorstellung mehrerer Damen entgegennahm. Vom Bahnhofe bis zum Regierungsgebäude, wo sich das Hoflager befindet, war eine dichtgedrängte enthusiastisch grühende Menge versammelt. Die Stadt ist festlich geschmückt. Der Ministerpräsident Tisza beabsichtigt in den nächsten Tagen, sobald eine Unterbrechung in den Ausschussberathungen der Delegation eintritt, spätestens am Samstag, die drei in Angelegenheit der Pariser Weltausstellung an ihn gerichteten Interpellationen zu beantworten. Gleichzeitig wird auch der Handelsminister Graf Szechenyi die Interpellation betreffs der beiden an die Handelskammern gerichteten Erlässe beantworten. Die äußerste Linke wird aus der Antwort des Handelsministers ersehen, daß gerade Graf Szechenyi kein Gewicht auf die Geheimhaltung dieser Erlässe legte.

Best, 13. Juni. Im Heeresauschuß der ungarischen Delegation erklärte auf verschiedene Anfragen der Kriegsminister, Neuorganisationen seien nicht beab-

Fr!

D.280. Freiburg. Unterfertiger C. C. erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine lieben a. H. a. H. und i. a. C.B. i. a. C.B. von dem am 10. d. M. in Karlsruhe erfolgten Ableben seines lieben a. H.

Theodor Nerlinger,
Nassovias Heidelberg, Rheinische Heidelberg,
Landwirthschaftspräsident,
Vorstand der Gr. Obstbauvereine,
geziemt in Kenntniss zu setzen.
Freiburg, den 13. Juni 1888.
Der C. C. der Suavia
i. A.
Ernst X X X a. i.

Stellegefuhr.
P.108. Ein tüchtiger erfahrener Koch, der schon selbständig größeren Restaurants vorgestanden hat, sucht passende Stellung entweder als Chef in einem mittleren Hotel oder bei einer Herrschaft. Derselbe wäre ev. auch geneigt, einen Posten als Hausmeister in einem Club oder Casino zu übernehmen. Gefällige Anerbieten werden unter M. D. an die Exped. d. Bl. erbeten.



Normal-Schulbänke
In 8 versch. Gattungen,
nach neuesten Anforderungen der Schulhygiene u. Pädagogik. Allen Gemüthen und Lehranstalten dringend empfohlen!
Billigste Preise. Franco-Lieferung.
Prospecte gratis.
Carl Elsasser, Schulbankfabrik
Schönau bei Heidelberg.

Torffirn & Torfmüll
in vorzüglicher Qualität empfiehlt billigt
Torffirenfabrik Burgweiler. D.86.4.

Bürgerliche Rechtspflege.
O.276.1. Fahr. Der Adam Walter von Fahr, als Vormund des unehel. Kindes der ledigen Theresia Huber von da, Namens Emil Huber, klagt gegen den Schriftföher Joseph Raus von hier, s. Zt. an unbekanntem Orten, aus Alimentationsanspruch, mit dem Antrage auf Berufung des We. Klagen zur Zahlung eines vom 31. Juli 1887 beginnenden, bis zum vollendeten 14. Lebensjahre des Emil Huber zu zahlenden wöchentl. Ernährungsbeitrags von 1 M. 20 Pf., vorauszahlbar in vierteljährlichen Raten, und vorläufige Vollstreckbarerklärung des Urtheils, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Fahr auf
Samstag den 22. September 1888,
Vormittags 11 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Fahr, den 11. Juni 1888.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Egler.

Konkursverfahren.
D. 279. Nr. 8766. Vörrach. Großh. Amtsgericht Vörrach hat über das Vermögen des Kaufmanns Emil Rübner in Randerh. heute am 13. Juni 1888, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Kaufmann Schöpslin-Länger in Randerh. wurde zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 16. Juli 1888 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigeraussschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
Freitag den 6. Juli 1888,
Vormittags 9 Uhr,
zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Freitag den 20. Juli 1888,
Vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefuldner zu verhandeln oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. Juli 1888 Anzeige zu machen.
Der Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgerichts Vörrach:
Appel.

Transatlantische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg.

Sechszehnte Jahresrechnung.

Verwaltungsjahr 1887.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Ueberschläge aus 1886:			
Prämien-Reserve	1,141,461	28	
Schaden-Reserve	391,758		
In 1887: Prämien-Einnahme (abzüglich Rückst. für versicherte)	1,034,133,270	5,407,488	81
		136,678	61
Zinsen, Hausrenten und Gebühren		7,077,338	70
Ausgaben:			
Bezahlte Schäden	1,288,259	49	
Schaden-Reserve	385,205		
Rückversicherungs-Prämie	3,431,436	70	
Prämien-Reserve	1,160,595	32	
Provision, Allgemeine Verwaltungs- und Agenturkosten	560,325	72	
		6,826,822	23
Jahresgewinn		251,514	47
Ab: Zur Abrundung, und der Prämien-Reserve pro 1887 hinzugefügt		1,514	47
Zur Vertheilung		250,000	

Bilanz pro 31. Dezember 1887.

Activa:		Passiva:		
Wechsel der Aktionäre	4,800,000	—	—	
Wechsel im Portefeuille	198,555	56	Grund-Capital	6,000,000
Baum	79,508	11	Prämien-Reserve	1,160,595
Cassa	2,206	43	Schaden-Reserve	385,205
Effecten und Depositen	3,707,028	81	Capital-Reserve	684,319
Immobilien	350,000	83	Special-Reserve	54,600
Diverse Debitoren	605,611	17	Zinsende: unerbundene Coupons pr. 1886	288
			Diverse Creditoren	1,206,386
			Gewinn	251,514
	9,742,909	08		9,742,909

Hamburg, den 27. März 1888.

J.Nr. 4639. P.82.

P.51.2. Für Touristen ganz besonders empfohlen:

Neue topographische Karte von Baden.

Maßstab 1:25,000.

Complet in 170 Blatt. Preis des ganz ausgefüllten Blattes 4 Mark, eines solchen zur Hälfte 2 Mark 50 Pf.

Neue über die Eintheilung nebst Angabe der bereits erschienenen Blätter in billiger Ausgabe (schwarz 1 Mark, mit Abbildung 1 Mark 50 Pf.) stehen auf Wunsch gratis und franco zu Diensten.

Gleichzeitig machen wir die Mitteilung, daß die bereits früher veröffentlichten Blätter: Malisch, Petersthal, Oberkirch, Reichenbach, Rehl und Seebach ins Ausland erweitert bzw. ergänzt worden.

Der Preis eines solchen Blattes ist nun 4 Mark.

Karlsruhe. G. Braun'sche Hofbuchhandlung.

Reichs-Versicherungsanstalt in Mannheim.

(Gesellschaft auf Gegenseitigkeit.)

In Gemäßheit des § 11 des Statuts der Reichs-Versicherungs-Anstalt beehren wir uns, die Mitglieder zu der am
Samstag den 30. Juni l. J., Vormittags 11 Uhr,
in dem Geschäftstotal der Anstalt, H. 17 dahier, anberaumten
ordentlichen Generalversammlung
hierdurch einzuladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage von Jahresbericht und Jahresrechnung.
2. Wahl der Revisions-Kommission.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind sämtliche Mitglieder der Anstalt und statt minderjähriger oder entmündigter Mitglieder ihre gesetzlichen Vertreter berechtigt.
Die Teilnehmer haben sich vor Beginn der Versammlung durch Vorzeigung der Police und bezw. der letzten Prämienquittung, geeigneten Falls auch durch behördliche Bescheinigung ihrer Eigenschaft als Vertreter zu legitimiren.
Mannheim, den 5. Juni 1888.

Der Verwaltungsrath.

Donaueschingen Bad. Schwarzwaldbahn

Brachvolle fürstl. Parkanlagen und Sammlungen
Hôtel und Soolbad z. Schützen
großer luftiger Speisesaal: Garten, Veranda, Wagen zu Touren. Pensionenpreis M. 4. 50 — M. 5. — täglich. Nr. 786.3.

Hôtel Feldbergehof

auf dem 1500 Meter hohen Feldberg (badischer Schwarzwald).
Der Gasthof liegt 1279 Meter über dem Meere, in unmittelbarer Nähe großer Tannenwälder, in sehr geschützter Lage. Seit 1886 bedeutend vergrößert und komfortabler eingerichtet.
In nächster Nähe der neuen Straße nach Todtnau (Wiesenthal).
Tägliche Personenpostverbindung zwischen dem Hôtel und Station
Titisee der Freiburg-Neustadter Eisenbahn.
Gute Küche, reine Weine.
Brachvolle Spaziergänge.
Postagentur, Telegraph und Fuhrwerk im Hause.
Mäßige Preise für Touristen wie für Kurgäste.
Pensionenpreis 5 Mark. P. 15.2.

Erbeinweisungen.
D.141.2. Nr. 4755. Staufen. Die Witwe des Landwirths Franz Joseph Meyer in Lunfel, Barbara, geborne Risch, hat um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres genannten verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Diefem Gesuch wird entsprochen werden, wenn nicht binnen 6 Wochen Einsprache gegen dasselbe erhoben wird.
Staufen, den 3. Juni 1888.
Großh. bad. Amtsgericht.
Spiegelhalter.
Die Uebereinstimmung mit der Ueberschrift beurkundet.
Der Gerichtsschreiber:
Dufner.

Einladung.

P.107.1. Karlsruhe.
Der Ausschuss des Landesvereins für Arbeiterkolonien in Baden.
Die im § 6 der Statuten vorgeschriebene Mitgliederversammlung wird auf
Dienstag den 19. d. Mts.,
Abends 8 Uhr,
im großen Gesellschaftssaal des Gasthofs zum Gebrünnen dahier anberaumt.
Die Vereinsmitglieder werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß in der Versammlung über den Stand und Gang des Vereins und seines Wertes berichtet, die Jahresrechnung vorgelegt und den Mitgliedern zu etwaigen Wünschen und Anträgen Gelegenheit gegeben wird.
An die Verhandlungen wird sich ein Vortrag des Schriftführers des Vereins, Herrn Pfarrers Kayser von hier, über Ergebnisse und Förderungsmittel der Arbeiterkolonien anschließen.
Karlsruhe, den 14. Juni 1888.
Geheimerath Dr. von Stöffer.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Lieferung von
ca. 130 m gußeisernen Muffenröhren 150 mm Licht,
und ca. 70 m gußeisernen Flanschröhren 100 mm Licht
fertig gelegt, nebst einem Wasserrohr und 6 Straßendrähanten im Bahnhofs Mannheim soll vergeben werden.
Lieferungsbedingungen und Pläne können auf dem Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden, wofür auch die Angebote spätestens bis 25. d. Mts., Morgens 10 Uhr, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.
Heidelberg, den 12. Juni 1888.
Großh. Maschinen-Inspektor.
P.62.2. A. d. r. n.

Bauarbeiten.

Zur Erbauung eines Remises zur Aufbewahrung des Schreinerholzes in der Heil- und Pflege-Anstalt Illena sollen nachstehende Bauarbeiten im Submissionswege in Auftrag gegeben werden:
Mauerarbeit i. Aufschlag 799 M. 95 Pf.
Zimmermannsarbeit i. A. 1465 M. 50 Pf.
Schlosserarbeit im Anschl. 276 M. 50 Pf.
Mecherarbeit im Anschl. 225 M. 20 Pf.
Pläne, Vorschlag u. Bedingungen sind auf dem Geschäftszimmer der unterfertigten Stelle einzusehen.
Die schriftlichen, nach Formularen ausgefüllten Angebote nach Einzelpreisen sind ebendort bis Freitag den 22. Juni 1888, Morgens 11 Uhr, abzugeben.
Mannheim, den 7. Juni 1888.
Großh. Bezirksbauinspektion.
C.ert.

Liegenschafts-Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Kunstmalers Max Pechel von Karlsruhe lassen am
Samstag den 23. Juni l. J.,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhause zu Gernsbach öffentlich zu Eigentum veräußern:
13 a 85 qm Hofstätte und Hausgarten im Ortsteil zu Gernsbach mit einem im Neubau noch unvollendeten zweistöckigen Wohnhaus mit Veranda und Balkenterrasse, neben mehreren Anhöfern; taxirt zu 6,000 M.
Gernsbach, den 7. Juni 1888.
Das Bürgermeisterrath.
A. bel.

Rinderversteigerung.

P.102.1. Nr. 375. Die Großh. Viehscheune W o l f s d. versteigert
1. am Mittwoch den 20. Juni, Vormittags 11 Uhr, in dem Gasthaus zum Gebrünnen in Rippoldsau, aus den Domänenabteilungen bei Rippoldsau ungefähr 300 Zentner Fichtenrinde und 100 Zentner Eichenlangrinde.
2. am Donnerstag den 21. Juni, Nachmittags 1/2 Uhr, in dem Gasthaus zum Firsch zu Dierwolfach, aus den Domänenabteilungen zu Dierwolfach 70 Zentner Fichtenrinde.
P.109. P. 8. 1. 8. d. h.

Versteigerungs-Zurücknahme

Infolge richterlicher Verfügung vom 13. d. Mts., Nr. 3598, findet die auf
Samstag den 16. Juni d. J., früh 9 Uhr, angelegte Zwangsversteigerung der Liegenschaften des Wendelin Fehrenbacher, Hofbauer in Hoffteiten, nicht statt.
Dasiach, den 14. Juni 1888.
Gr. Gerichtsnotar
Wolff.

Gouvernante

evangelischer Confession gesucht für 14 jähriges Mädchen Bodenseegegend. Eeminarbildung und la Referenzen über praktische Thätigkeit gefordert.
Nächstem unter Chiffre H. 1731. G. beförderen Saafenstein & Vogler in St. Gallen.
P.100.1
(Mit einer Beilage.)